



Aktien

Mit einer Aktie erwirbt man einen Teil einer Aktiengesellschaft und wird so Miteigentümer eines Unternehmens. Aktien werden an Börsen gehandelt und können zu jeder Zeit über Banken gekauft und wieder verkauft werden. Der Aktienmarkt ist also in der Regel recht liquide. Die Rendite einer Aktie wird von der Veränderung des Aktienkurswertes zwischen An- und Wiederverkauf und eventuellen Gewinnausschüttungen (Dividenden) bestimmt. Das Sicherheitsrisiko einer Aktie liegt darin, daß ihr Wert bei konjunkturellen Einbrüchen des Unternehmens schnell fallen kann. Bei einer Firmenpleite ist das Geld in der Regel verloren. Entwickeln sich die Unternehmensgeschäfte dagegen gut, steigt auch der Wert der Aktie. Langfristig versprechen Aktien aber meist sehr hohe Renditen, denn der Anleger kann hier sein Kapital auf einzelne aussichtsreiche Unternehmen fokussieren und partizipiert somit maximal an der Gewinnentwicklung des Unternehmens.

Definition

Eine Aktie ist ein Wertpapier und verbrieft den Anteil an einer Gesellschaft. In Deutschland repräsentiert sie daher einen Anteil an einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Kommanditgesellschaft (KGaA). Der Name Wertpapier stammt daher, dass Aktien früher als effektive Stücke ausgegeben wurden, d.h. eine Urkunde, auf der z.B. Nominalwert oder Stückzahl angegeben waren. Heute besitzen Anteilseigner die Aktien in der Regel nicht mehr physisch, sondern lassen die Aktien von einer Bank in einem Depot verwalten. Auch bei den Depotbanken liegen dabei meist keine effektiven Stücke mehr vor. Vielmehr liegen die eigentlichen Wertpapiere bei einer Wertpapiersammelbank, in Deutschland dem so genannten Kassenverein (Clearstream Banking AG). Man spricht in diesen Fällen von Girosammelverwahrung.

Grundkapital

Anlässlich der Gründung einer Aktiengesellschaft wird festgelegt, in wieviele Aktien das Grundkapital aufgeteilt wird. Die Herausgabe von Aktien bezeichnet man als Neuemission. Auch nach der Gründung ist die Herausgabe neuer Aktien möglich, dies wird dann auch Kapitalerhöhung genannt.

Nennwert

Es gibt Aktien mit Nennwert und solche, die keinen Nennwert aufweisen (Quotenaktie oder Stückaktie). Der Nennwert wird in der entsprechenden Währung angegeben, z.B. 50 Euro. Er beträgt dann 50 Euro am Grundkapital. Bei nennwertlosen Aktien entspricht der Anteil am Grundkapital dem Anteil an den Aktien. Bei 1.000 Aktien und 200.000 Euro Grundkapital entspricht eine Aktie also einem Anteil von 1/1.000 am Grundkapital und damit am Unternehmen (hier also in diesem Beispiel 200 Euro).

Buchwert

Der Buchwert einer Aktie berechnet sich wie folgt:

$$\text{Buchwert pro Aktie} = (\text{Eigenkapital}/\text{Grundkapital}) \times \text{Nennwert pro Aktie}$$

Aktienplit

Als Aktienplit wird die Aufteilung der Aktien in solche mit kleinerem Nennwert bezeichnet. Halbiert sich der Nennwert oder der jeweilige Anteil am Grundkapital um den Faktor 2, dann vergrößert sich die Zahl der Aktien um den Faktor 2. Die Transaktion kann auch in umgekehrter Reihenfolge verlaufen, dann wird dies aber als Reverse Split bezeichnet.



Dividenden

Das Unternehmen kann die Aktionäre über Dividenden am Gewinn des Unternehmens beteiligen. Die Dividende ist eine pro Aktie geleistete Zahlung an die Besitzer der Aktien. Die Höhe der Dividende wird vom Vorstand vorgeschlagen und von der Hauptversammlung des Unternehmens beschlossen. Am Tag der Dividendenausschüttung wird der Dividendenbetrag vom Aktienkurs zu Beginn des Handels abgeschlagen.

Aktien als Kapitalanlage

Als Anlageprodukt sind Aktien nicht nur wegen der Dividende interessant, sondern in der Regel wegen der Möglichkeit auf Kurssteigerungen. Diese Kurssteigerungen resultieren aus dem Gewinnwachstum des Unternehmens. Vermehrt ein Unternehmen seinen Gewinn und damit auch seinen Wert, dann schlägt sich dies auch in der Marktbewertung des Unternehmens nieder. Durch den Kauf der Unternehmensanteile während einer niedrigeren Marktbewertung und dem Verkauf der Anteile während einer Phase mit höherer Marktbewertung erhält der Anleger die Kursdifferenz als Gewinn. Natürlich kann bei entsprechenden Verhältnissen auch ein Verlust entstehen, wenn die Marktbewertung zum Zeitpunkt des Verkaufs niedriger ist als während des Kaufs der Anteile.

Spekulationssteuer

Wird eine Aktie vor Ablauf einer einjährigen Spekulationsfrist verkauft, ist der Kursgewinn in Deutschland als Gewinn aus privaten Veräußerungsgeschäften einkommensteuerpflichtig. Dies gilt allerdings nur noch bis voraussichtlich Anfang 2008. Ab dann wird es voraussichtlich eine Abgeltungssteuer geben, wodurch Kursgewinne generell steuerpflichtig werden. Eine Spekulationsfrist wird es dann nicht mehr geben.

Risiko

Ein Investment in Aktien ist grundsätzlich im Extremfall mit dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals behaftet.

Handel

Aktien können an einer Wertpapierbörse oder außerbörslich gehandelt werden. Den direkten Handel für einen Anleger übernehmen die Hausbanken oder sogenannte Direktbanken oder Directbroker. In der Regel können heute Aktientransaktionen per Telefon oder per Internet bequem und sicher ausgeführt werden.

Dr. Manfred Maier

Der-konservative-Anleger.de